

Müllprobleme und Parken im Halteverbot

Groß Glienicker See am ersten Hitzewochenende

Entlang des Uferwegs an der Badewiese quillt der Müll aus allen Abfallkörben und den zusätzlich aufgestellten Mülltonnen über. Plastiktüten wehen über den Sandstrand, Plastikbecher und Trinkflaschen liegen im Wald herum: Das war das größte Problem am ersten Hitzewochenende des Jahres am Groß Glienicker See. Wie verantwortungslos manche Menschen mit ihrer Müllentsorgung umgehen, konnte man an einem der Abfallkörbe studieren: Selbst einen kaputten Stuhl hatte dort irgendwer abgeladen.

Ein Patentrezept zur Bekämpfung der Vermüllung der Uferlandschaft gibt es bisher nicht. Allerdings zeigt die aktuelle Erfahrung, dass es nicht reicht, mehr Mülltonnen aufzustellen. Offenkundig laden sie dazu ein, noch mehr Müll abzuladen. In Zusammenarbeit mit der Stadt müssen wir nach Möglichkeiten suchen, Müllvermeidung konsequent voranzutreiben.



Verkehr

Beim Verkehr ist nach meinen Erkenntnissen das große Chaos (noch) geblieben. Im Umfeld der Badewiese war die Seepromenade aufgrund der parkenden Autos allerdings über weite Strecken nur auf einer Spur befahrbar. Hinzu kommt: Die Schilder, die ein absolutes Halteverbot anzeigen, werden nicht ernst genommen. Richtung Badewiese parkten Autos - überwiegend mit Berliner Kennzeichen - unbekümmert im absoluten Halteverbot.



Foto links: parkende Autos im absoluten Halteverbot. Foto rechts: Entlang der Badewiese ist die Straße für den KFZ-Verkehr gesperrt worden.

Das Beispiel Spandau

Aufschlussreich ist das Beispiel auf der Berliner Seite des Glienicker Sees: dort hat der Bezirk Spandau den gesamten Bereich der Badewiese für den Autoverkehr gesperrt. Erstmals seit Jahren hat sich dort die Situation für die Badegäste entspannt. Der Ortsbeirat Groß Glienicke hat in seiner Juni-Sitzung die Stadt Potsdam aufgefordert, nach dem Spandauer Vorbild rigide Maßnahmen zu ergreifen, um auch auf Groß Glienicker Seite die Situation zu entspannen. Mindestens das konsequente Abschleppen verbotswidrig abgestellter Fahrzeuge ist überfällig.

Werbung für die Seen in der Presse

Rechtzeitig zum Hitzewochenende gaben die Potsdamer Neuesten Nachrichten Tipps für Badeausflüge zu den Seen. Auch für den Groß Glienicker und den Sacrower See. Was leider fehlte: der Hinweis, dass im Umfeld beider Seen die Parkplatzsituation schwierig ist und dass es daher ratsam ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Ich habe dies gegenüber der Redaktion moniert. Außerdem fehlten Hinweise auf Natur- und Landschaftsschutz an beiden Seen.

Winfried Sträter,
Ortsvorsteher Groß Glienicke
20. Juni 2021